

Bodens nicht so hoch im Preise war, wurde auf die Sicherung der Oberfläche wenig oder gar keine Rücksicht genommen, sondern der Abbau . . bis unmittelbar unter Tage geführt. Es entstand dadurch im Laufe der Zeit eine grosse Anzahl von Tagesbrüchen, welche theilweise noch nicht vollständig wieder eingeebnet und beinahe sämmtlich noch deutlich an der Oberfläche erkennbar sind. Z. 15., B. 91.

Tageeinbau *m.* — Einbau (s. d. 1.): v. Scheuchenstuel 241.

Tagegang *m.* — s. Gang.

Tagegebäude *n.* — im Gegens. zu Grubengebäude (s. d.) im e. S.: eine zu einem Bergwerke gehörige Anlage auf der Erdoberfläche (über Tage): *Von Abbrechung der Tag-Gebäuden. Auch soll ein Bergmeister ein Aufsehen haben, dass man keinen Gängel oder Kram muthwilliger Weis abbreche. Kremn. Erl. 17. W. 259. Kaue, Huthaus oder ein anderes Tage-Gebäude. Bericht v. Bergb. §. 344. Sperges 289. Oestr. BG. §. 117.*

Tagegebirge *n.* — s. Gebirge.

Tagegehänge *n.* — eine bald unter der Dammerde (s. d.) liegende und nicht weit in die Tiefe reichende (fortsetzende) Lagerstätte: *Tage-Gehänge sind Gänge, Flütze und Klüfte gleich unter der Tamm-Erde. Sch. 3., 96. H. 391.^a Tagklufft oder Taggehenge. Agric. B. 55. Löhneyss am Ende des Registers.*

Tagehund *m.* — s. Hund 1.

Tagekranz *m.* — Hängebank (s. d.): *Der ganze Schacht befindet sich vom Tagkranz an bis in den Sumpf in Schrotzimmerung. Oestr. Z. 15., 393.^a Beer 85.*

Tageluft *f.* — sich an Tageluft gewöhnen; von Bergleuten: nicht mit Arbeiten in der Grube beschäftigt sein, sondern nur (über Tage) die Halden ausklauben (s. Halde 1.): *Wenn die Berg-Leute nur die Halden ausklauben und nicht in Tieffsten arbeiten, so sagt man: Die Berg-Leute gewöhnen sich an die Tage-Lufft. H. 197.^b v. Halde.*

***Tagemaass** *n.* — ein auf der Erdoberfläche innerhalb bestimmter Grenzen (bis zu einem Flächeninhalte von 32000 wiener Quadratklaftern) zugetheilte, nach der Tiefe zu in der Regel nur bis zu dem anstehenden festen Gestein sich erstreckender Raum, dessen Verleihung zum Zweck der Gewinnung von vorbehaltenen Mineralien, welche darin in Seifen, Flussbetten, im Tagerölle oder aufgeschwemmten Gebirge, in alten verlassenen Halden vorkommen, oder behufs Gewinnung von Bohnerzen und Raseneisenstein erfolgt (vergl. Grubenmaass): *Oestr. BG. §. 76.*

Tageobersteiger *m.* — s. Steiger.

***Tagepflock** *m.* — Lochstein (s. d. und Pflock 2.): *Erkl. Wörterb. 146.*

Tagerösche *f.* — s. Rösche 1.

Tageschacht *m.* — s. Schacht.

Tageschicht *f.* — s. Schicht.

Tageschichter *m.* — s. Schichter.

Tagesoberfläche *f.* — Erdoberfläche (vergl. Tag): *Die Lager sind . . nur auf sehr geringe Tiefe . . bebaut worden, obwohl sie zum Theil sogleich von der Tagesoberfläche nieder alle Anzeichen einer grossartigen Erzführung kundgaben. Müller 19.*

Tagesteiger *n.* — s. Steiger.

Tagestollen *m.* — s. Stollen.

Tagestrecke *f.* — s. Strecke.

Tagewasser *n.* — s. Wasser.